



**Raimund Gaebelein**  
 71 Jahre, Historiker, Autor,  
 Lehrer i. R., Beirat seit 2003,  
 stellv. Sprecher seit 2015  
 Politische Schwerpunkte:  
 Zeitzeuge, internationale  
 Begegnungen, Integration  
 Geflüchteter. In einer Welt  
 im Umbruch ist kein Platz  
 für gruppenbezogene  
 Menschenfeindlichkeit.



**Alexander Rink**  
 56 Jahre, selbstständiger  
 Einzelhändler seit 1992  
 Politische Schwerpunkte:  
 Sozial-, Arbeits- und Wirt-  
 schaftspolitik. Niemand  
 darf von der gesellschaftlichen  
 Teilhabe ausgeschlossen  
 werden. Armut muss  
 bekämpft werden.

**Bernd Brejla**  
 68 Jahre, Stahlbauschlosser  
 Politischen Schwerpunkte:  
 mehr Kitaplätze, mehr und  
 gut ausgestattete Schulen  
 und Turnhallen. Keine Klär-  
 schlammverbrennung im  
 Industriehafen.



**Detlef Strietzel**  
 59 Jahre, Erwerbsminderungs-  
 rentner, aktiv im Bündnis  
 Menschenrecht auf Wohnen.  
 Meine Interessensschwerpunkte  
 sind die Bereiche Gesundheit,  
 Pflege, Verkehr, Bau und  
 Wohnen. Ich setze mich für die  
 Stärkung der Beiratsrechte ein.



**Marion Bonk**  
 61 Jahre, Hausfrau, seit 2011  
 sachkundige Bürgerin im  
 Sozialausschuss  
 Politische Schwerpunkte:  
 Stärkung der freien Kinder-  
 und Jugendarbeit, Integrations-  
 arbeit. Kampf gegen rechte  
 Strukturen. Niemand darf aus-  
 gegrenzt werden, nur weil er  
 anders ist.



**Thorsten Schildt**  
 53 Jahre, gelernter  
 Einzelhandelskaufmann  
 Politischen Schwerpunkte:  
 Bau, Verkehr und Soziales.  
 Die Lebensbedingungen in  
 Gröpelingen müssen verbes-  
 sert werden. Z. B. müssen  
 die Müllprobleme bekämpft  
 werden und die Grünflächen  
 besser ausgestattet sein.



*DIE LINKE. Bremen*  
 Faulenstraße 75  
 28195 Bremen

Telefon: 04 21/32 06 66  
 Fax: 04 21/32 06 67  
 beiratgroepelingen@dielinke-bremen.de  
 www.dielinke-bremen-nordwest.de

*V.i.S.d.P.: Lucie Horn; Fotos: Frank Scheffka*



**Gröpelingen**

**Auf gehts!  
 Offen,  
 solidarisch  
 und gerecht.**



# Beiratswahlprogramm Gröpelingen

DIE LINKE in Bremen und Gröpelingen will der gesellschaftlichen Spaltung entgegenzutreten, die seit Jahren fortschreitet und immer größere Teile der Gesellschaft von Teilhabe und selbstbestimmter Lebensgestaltung ausschließt.

Gröpelingen steht in der Tradition des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunftsländer, Muttersprachen und Religionen. Wir bekennen uns zu dieser Tradition und wenden uns gegen jegliche Form von Ausgrenzung, Hass und Diskriminierung.

Gröpelingen erbringt eine große Integrationsleistung für die gesamte Stadt. Das Zusammenleben im Stadtteil klappt bis heute reibungslos, nicht zuletzt wegen seiner Netzwerke und engagierten Menschen im Stadtteil.

DIE LINKE tritt für den Erhalt und den Ausbau öffentlicher Einrichtungen ein. Unser Ziel ist es, für weitgehend gleiche Lebensverhältnisse in allen Stadtteilen zu sorgen.

**Dafür setzt sich DIE LINKE  
im Stadtteilbeirat Gröpelingen ein:**

## Bildung

Kinder in Gröpelingen haben schlechtere Chancen als Kinder in anderen Stadtteilen. DIE LINKE will gleichberechtigte Teilhabe für alle Kinder und Jugendlichen! Gute Bildung beginnt in Kita und Grundschule. In Gröpelingen müssen KitaPlätze für alle bereitgestellt werden, die Grund und Oberschulen müssen deutlich besser ausgestattet werden. Gröpelingen braucht mehr Ganztags-schulplätze. Sowohl die Inklusion als auch die Integration von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund müssen ernst genommen und weiter verstärkt werden. Gröpelingens Schulen brauchen mehr Geld, mehr Personal und kleinere Klassen! Durchgehende Sprachförderung muss gewährleistet sein.

Die Schulen des Stadtteils sollen alle nach der Campus-Idee ausgerichtet werden, um so Bildungsbarrieren durch Alltagserfahrungen zu verringern. Der seit 2011 geplante Campus Ohlenhof muss jetzt zügig verwirklicht und endlich gebaut werden.

## Soziales

Armut ist in Gröpelingen nach wie vor ein zentrales Problem, fast jedes zweite Kind wächst immer noch in einem armen Haushalt auf. DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass alle Menschen ein ausreichendes Einkommen haben und nicht von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen werden. Durch das Einsetzen von Hartz IV vor nunmehr 14 Jahren, ist die Armut politisch gesetzt. Viele können nur mit Aufstockung vom Amt ihren viel zu geringen Standard halten. Wir wollen bessere Löhne und eine deutlich höhere Grundsicherung. Gleichzeitig müssen die Injobs in sozialversicherungspflichtige Jobs umgewandelt werden. Strom-, Wassersperren und Sanktionen von Seiten des Amtes darf es nicht mehr geben. Keine Kürzungen bei den Mitteln für die offene Jugendarbeit.

Bestehende Projekte und Einrichtungen müssen hinreichend finanziert und dauerhaft gefestigt, ihre wichtige Arbeit nicht eingestellt werden. Besonders im Bereich der offenen Kinderarbeit ist es wichtig, dass Mittel in angemessener Höhe zur Verfügung stehen, da diese Projekte besonders von Schließungen bedroht sind.

Die Einrichtung »Wilder Westen« darf als feste Institution, für preiswertes Mittagessen, Hausaufgabenhilfe und Begegnungsstätte, nicht durch Sparmaßnahmen gefährdet werden. Dies gilt natürlich auch für viele weitere Projekte. Zugesicherte Baumaßnahmen sind zeitnah umzusetzen und nicht weiter zu verzögern.

DIE LINKE unterstützt die Idee, ein lokales integriertes Gesundheitszentrum für alle in Gröpelingen zu schaffen.

## Wohnen und Stadtentwicklung

Steigende Mieten sind für viele Menschen in Gröpelingen ein Problem. DIE LINKE will deshalb den Sozialwohnungsbau stärken und die Mieterhöhungen stoppen. Wir fordern die Erstellung eines Katasters für Schrottimmobilien und Leerständen, Schaffung von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum, Möglichkeiten von selbstbestimmten Wohnformen für Menschen mit alternativen Lebensstilen. DIE LINKE setzt sich für eine gesunde Mischung der Gewerbetreibenden ein. Wir wollen keine Ansiedlung von Schadstoffverarbeitenden Firmen im Industriehafen. Der Bau einer Klärschlammverbrennungsanlage im Industriehafen ist der Oslebshäuser Bevölkerung nicht zu zumuten.

## Öffentliche Infrastruktur, Kultur und Sport

Der Neubau des Westbades muss den Bedürfnissen der wachsenden Bevölkerung im Bremer Westen entsprechen. Alle Grundschüler müssen schwimmen lernen. Der Bau und die Sanierung neuer Turnhallen muss unverzüglich umgesetzt werden. Weiterhin staatliche Zuschüsse für den Breitensport.

Die Arbeit der Sportvereine für den sozialen Zusammenhalt muss wertgeschätzt werden. Die kulturellen Einrichtungen und Bürgerhäuser im Stadtteil müssen gut ausgestattet sein.

Die Kunst im öffentlichen Raum gehört zum Stadtteil und soll erhalten bleiben. Die Erinnerungs- und Gedenkorte müssen gepflegt werden.

## Verkehr und Mobilität

DIE LINKE setzt sich dafür ein, Mobilitätskonzepte für Familien, Kinder, ältere und behinderte Menschen zu erstellen. Die Erreichbarkeit für die Nahversorgung ist verkehrlich auszubauen, die öffentlichen Verkehrsverbindungen nach Bremen Nord nachhaltig zu verbessern.

Die Taktung und die Erweiterung der Fahrzeiten der Linie 82 sind den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen.

Weitere Carsharingstationen in Gröpelingen und Oslebshausen sind erforderlich. Die Sanierung von Rad- und Fußwegen muss unverzüglich beginnen.

## Arbeit und Ausbildung

Erwerbslose stärken und unterstützen, geförderte Beschäftigung ausbauen. Wir erwarten, dass sich der Senat bei den Jobcentern für eine völlige Abschaffung der Sanktionen im Land Bremen einsetzt. Erwerbslose dürfen nicht gegen ihren Willen in Maßnahmen und Jobs gedrängt werden. Die vorhandenen Programme öffentlich geförderter Beschäftigung wollen wir ausbauen und verbessern. DIE LINKE will, dass die öffentliche Hand im Bundesland Bremen grundsätzlich auf Leiharbeit verzichtet. Kontinuierlich Beschäftigte sollen auch fest angestellt werden. Die Ausbildungsplatzlücke in Bremen wächst seit Jahren. Junge Erwachsene haben eine gute Ausbildung verdient. Deshalb brauchen wir eine Ausbildungs-offensive für Bremen.